

Experte: Sehr schöner Weinjahrgang

23. Jungweinprobe im Ratssaal / Verschiedene Weine auf Sinzheimer Gemarkung verkostet

Von Doris Steffens

Sinzheim – Was verbindet die Baden-Badener Winzergenossenschaft (WG), die ihren Sitz in Neuweier hat, mit dem Weinhaus Bimmerle in Renchen? Beide bauen auf der Sinzheimer Gemarkung Wein an und vermarkten ihn auch als eigenständigen Sinzheimer Wein.

Sieben Weinbaubetriebe aus der Region trafen sich am ersten Freitag im Februar im Ratssaal des Sinzheimer Rathauses, um in einer (öffentlichen) Weinprobe zu schmecken, welche Entwicklung die jungen Sinzheimer Weine des 2015er Jahrgangs genommen haben, seit sie im Herbst als Moste zum Gären und Ausbauen in die Fässer kamen.

Neben der Baden-Badener WG und dem Weinhaus und Weingut Bimmerle in Renchen-Erlach beteiligten sich auch das Weingut Manfred Ell aus Oberkirch-Haslach, das Weingut von Kurt Fischer aus Steinbach, das Weingut Kopp (Johannes Kopp), Sinzheimer-Ebenung, das Weingut Alexander Laible, Durbach, und das Sinzheimer Weingut Angelika Vogel an der 23. Probe. Die Betriebe brachten 33 Proben von jenen Weinsorten mit, die im Herbst 2015 in Sinzheim in unterschiedlichen Qualitäten



Im Sinzheimer Ratssaal wird erschmeckt, wie sich die Weine des Jahrgangs 2015 entwickelt haben.

Foto: Huck

eingebracht wurden, wobei vom kräftigen Qualitätswein bis zur Auslese schmeckbar wurde, welche unterschiedlichen Geschmacksnuancen zwischen dem eher einfachen Qualitätswein bis zur filigranen Auslese zu erwarten sind, wenn die Weine nach der Reifezeit in den Verkauf kommen.

Den Hauptanteil mit zehn Proben (vom Qualitätswein über Kabinett und Spätlese bis zur Auslese) hatte der Riesling, gefolgt von Grauburgunder Cabernet Dorsa, Scheurebe, Muskateller, Gewürztraminer. Einige Weißburgunder und noch andere rundeten das reichhaltige Sinzheimer Sortenspektrum ab. Selbst ein

„weiß“ ausgebaute Spätburgunder, ein „Blanc de Noirs“ fand sich darunter.

Alle diese Weine in ihren Individualitäten zu erschmecken und zu vergleichen, machte die Probe besonders informativ. Da durfte es nicht wundern, dass neben den beteiligten Weinbaubetrieben, die ihre Vertreter gesandt hatten, auch viele Ehrengäste aufmerksam den Erläuterungen von Herbert Krebs von Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg folgten.

Ausgerichtet wurde die Weinprobe von der Sinzheimer Pheromongemeinschaft. Ihr Vorsitzender Michael Boos konnte neben Sinzheims Bür-

germeister Erik Ernst auch die Baden-Badener Oberbürgermeisterin Margret Mergen sowie die Landtagsabgeordneten Beate Böhlen (Grüne) und Tobias Wald (CDU) begrüßen. Vom Landratsamt Rastatt waren Landrat Jürgen Bäuerle und Andrea Stief, Leiterin des Landwirtschaftsamts, gekommen. Längst sind Günter Jansen (Varnhalt) und Friedhelm Strunck (Neuweier) nicht mehr als WG-Kellermeister tätig, sondern im Ruhestand. Doch sie und Robert Arzet, der auch seit vielen Jahren die Entwicklung des Weinbaus in der Region mit großem Interesse verfolgt, sowie Martin Behringer aus Sinzheim ließen es sich

nicht nehmen, sich via Weinprobe über die Entwicklung der 2015er Tropfen zu informieren.

Eine Prämierung fand nicht statt, vielmehr sollte die Veranstaltung den Winzern Hilfen zu möglichen Verbesserungen geben. Keine Weinprobe ohne fachliche Kommentierung. Diese Aufgabe übernahm nach bewährter Tradition Herbert Krebs. Er hatte viel zu loben und kaum zu kritisieren, stellte sich doch nach seinen Worten der 2015er Jahrgang als ein sehr schöner Weinjahrgang dar, der Spaß macht. Landrat Bäuerle schloss sich dem Lob des Kommentators uneingeschränkt an.